

Robert Schiller

Die Übernahme der Bibliotheksbestände des Steirischen Landeskonservatoriums - ein Erfahrungszwischenbericht

Nach mehrjährigen Verhandlungen übernimmt die Universitätsbibliothek der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Kunstuniversität Graz) auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages zwischen der Kunstuniversität Graz und dem Land Steiermark vom April 2013 die Bibliotheksbestände des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums (Steiermärkisches Landeskonservatorium) als Dauerleihgabe.

Das Ziel der Kooperation ist die Zusammenführung der ursprünglich einen Bestand bildenden Bibliotheken. Die ca. 100.000 Bände der im 19. Jahrhundert gegründeten Bibliothek des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums verbleiben im Eigentum des Landes Steiermark und werden nach der durch die Vertragspartner zu gleichen Teilen zu leistenden bibliothekarischen Erschließung und Adjustierung in den Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz als benützungsbereite Dauerleihgabe bereitgestellt. Der Zeitraum für die Dauerleihgabe des Gesamtbestands der Bibliothek des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums beträgt zumindest 99 Jahre ab Abschluss der Kooperationsvereinbarung.

Der Anlass zu dieser Kooperation war die grundsätzliche Entscheidung des Direktors des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums und der zuständigen Leiterin der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung auf die Weiterführung und Unterhaltung einer hauseigenen Bibliothek zu verzichten. Die Gründe für diese Entscheidung im Zuge eines geplanten und vor mehreren Jahren durchgeführten Umbaus des Konservatoriumsgebäudes waren im Status der Bibliothek zu finden: sie nahm zu viel Platz in Anspruch, war personell unterbesetzt, wurde in den Jahrzehnten davor finanziell ausgehungert, der Bestand war nur durch einen Zettelkatalog erschlossen und der Wechsel zu einem modernen Bibliotheksmanagement wurde verschlafen.

Zur Geschichte der Konservatoriumsbibliothek und der Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz (KUG)

Die Gründung der Konservatoriumsbibliothek erfolgte als Bibliothek des Steiermärkischen Musikvereines 1861; Bestände wurden aber schon seit der Gründung des Steiermärkischen Musikvereines 1816 im Archiv des Vereines geführt. Nach 1920 wurde die Bibliothek an das Konservatorium des Vereines angeschlossen, übersiedelte 1939 in die Hochschule für Musikerziehung nach Graz-Eggenberg – das Konservatorium und die Volksmusikschule

blieben in der Nikolaigasse – und kehrte 1945 in das neugegründete Steiermärkische Landeskonservatorium mit angeschlossener Landesmusikschule zurück.

1963 wurde das Landeskonservatorium zur Akademie erhoben; von nun an lautete die offizielle Bezeichnung der Einrichtung "Bibliothek der Landesmusikschule und Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz" bis zur Gründung der Hochschulbibliothek der (1970 durch Umwandlung eingerichteten) Hochschule für Musik und darstellende Kunst im Jahre 1979. In den folgenden Jahren bis 1983 wurden die beiden Bibliotheken bestandsmäßig getrennt. Die Altbestände der Universitätsbibliothek der Universität für Musik und darstellenden Kunst Graz gehen somit auf die Bestände der Konservatoriumsbibliothek zurück.

1980 wurde die Landesmusikschule wieder zum Konservatorium erhoben und 1991 in Johann-Joseph-Fux-Konservatorium des Landes Steiermark in Graz umbenannt. Aus diesem Grund führt die Bibliothek seitdem die Bezeichnung "Bibliothek des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums des Landes Steiermark in Graz".

2005 wurde wegen der kritischen Lagerbedingungen der Bibliotheksbestände im Keller des Gebäudes in der Nikolaigasse ein kleiner Teil der wertvollsten Bestände in das Landesarchiv ausgelagert. Ein Großteil der historisch bedeutenden Lannoy-Sammlung wurde 2008 den Beständen des Steiermärkischen Landesarchivs eingegliedert.

2008 wurden die Bibliotheksbestände im Zuge von Renovierungsarbeiten aus dem alten Gebäude, Nikolaigasse 2, in ein Hochlager in einer Lagerhalle in Graz-Webling ausgelagert. Einige Jahre später mussten die Bestände – wiederum wegen widriger Lagerbedingungen – in eine Lagerhalle nach Graz-Andritz gebracht werden.

Für die geplante Übernahme war die Erstellung einer Machbarkeitsstudie erforderlich. In dieser 2009 von mir durchgeführten Machbarkeitsstudie wurde der Bestand der Konservatoriumsbibliothek folgendermaßen beurteilt:

Über 85.610 Signaturen an Noten (ca. 80%) und Büchern (ca. 20%) entsprechen insgesamt einer geschätzten Anzahl von 100.000 gedruckten Bestandseinheiten und 800 Tonträgern. Genauere Zahlen liegen nicht vor. Eine sogenannte „Faszikelsignatur“ enthält teilweise mehrere Bände oder Medien; eine Schätzung des Gesamtbestandes ist deswegen nur bedingt möglich. Die Bestände sind durch einen Zettelkatalog erschlossen; ein Bruchteil wurde mit dem auch in der Steiermärkischen Landesbibliothek im Einsatz befindlichen Bibliotheksverwaltungssystem DABIS erfasst; eine Migration dieser bibliographischen Daten in das Bibliotheksverwaltungssystem der Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz (Bibliotheca von BOND) unter Verwendung der MAB2-Schnittstellen ist grundsätzlich möglich.

Der Bestand ist aus historischer Sicht wegen der Verbindung zum Steirischen Musikverein als ausgesprochen interessant zu bezeichnen. Die bedeutende Sammlung des Komponisten und Musikschriftstellers Heinrich Eduard Joseph von Lannoy (1787-1853) befindet sich, wie oben

bereits erwähnt, mittlerweile im Eigentum des Steiermärkischen Landesarchivs; sie enthält ca. 3.000 Handschriften, Frühdrucke (Erstausgaben) und Autographen mit dem Sammelschwerpunkt „Steirische Komponisten“.

Der Schwerpunkt der Bibliothek liegt wegen der zu erfüllenden Aufgaben einer Konservatoriumsbibliothek seit 1945 naturgemäß auf den praktischen Ausgaben und Unterrichtswerken (musica practica); die musikwissenschaftliche Literatur macht nur einen kleinen Teil der Sammlung aus.

Wegen der schlechten finanziellen Ausstattung der Bibliothek in den zumindest letzten beiden Jahrzehnten ist der Bestand veraltet. Kritische Urtextausgaben und der neueren Forschung verpflichtete Fachliteratur fehlen größtenteils.

Aus konservatorischer Sicht ist ein nicht unerheblicher Teil der Orchestermaterialien, Klavierauszüge und Schulwerke in kritischem Zustand.

Eine große stichprobenartige Untersuchung der Bestände ergab, dass im Hinblick auf Bestandsüberschneidungen mit einer Dublettenrate von 45 – 50% über alle Medien zu rechnen ist. Unter der Voraussetzung, dass dublette bzw. nicht mehr gut brauchbare Bestände nicht übernommen und Raumadaptierungen durchgeführt werden, ist aus räumlicher Sicht (Stellflächen) eine Übernahme möglich.

Personal

Die Konservatoriumsbibliothek wurde seit der Ruhestandsversetzung von Bibliotheksdirektor Dr. Harald Bogner im Jahr 2004 von lediglich zwei Personen betreut. Der Leiterposten wurde im Juni 2009 schließlich nachbesetzt; zum Auswahlverfahren war ich als externer Berater eingeladen. Zum Zeitpunkt des Beginns des Übernahmeprojektes war aufgrund weiterer personeller Veränderungen dann nur mehr der Leiter der Konservatoriumsbibliothek tätig.

Das Übernahmeprojekt

Nach Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Kunstuniversität Graz und dem Land Steiermark wurde das Projekt bei der Ausschreibung von Hochschulraumstrukturmitteln durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erfolgreich eingereicht; Ein Drittel der Gesamtkosten wird nun aus Hochschulraumstrukturmitteln finanziert.

Der Projektplan und die Kooperationsvereinbarung sehen folgendes vor:

Projektleitung: Robert Schiller

Gesamtkosten: 530.000,-- EUR

Gesamtdauer: zumindest 2 Jahre (Anfang 2014 bis Anfang 2016)

Vertragsgegenstand sind die Übernahme und die Leihe der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in der Lagerhalle in Andritz befindlichen Bestände der Bibliothek des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums durch die KUG.

Die zu übernehmenden Bestände werden in Andritz in das Bibliotheksverwaltungssystem der Universitätsbibliothek der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz eingearbeitet, den entsprechenden Aufstellungssystematiken bzw. Magazinen zugeordnet und fertig adjustiert; die erschlossenen Bestände werden fließend innerhalb von zwei Jahren an die KUG übergeben.

Der Transport der erschlossenen Bestände zur KUG erfolgt durch das Land Steiermark. Die Bestände der Bibliothek des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums verbleiben im Eigentum des Unterhaltsträgers (Land Steiermark) und werden nach der durch die Vertragspartner zu leistenden bibliothekarischen Erschließung und Adjustierung in den Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek als benützungsbereite Dauerleihgabe bereitgestellt.

Die Benützung der übernommenen Bestände erfolgt gemäß den Bestimmungen der Betriebs- und Benützungsordnung der Universitätsbibliothek der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, wobei aber ausdrücklich vereinbart wird, dass die Benützung und Entlehnung des auf die KUG übertragenen Bestandes für die Dauer des Vertrages kostenlos für alle Bediensteten des Konservatoriums zur Verfügung steht. Der Zeitraum für diese Dauerleihgabe des Gesamtbestands der Bibliothek des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums beträgt 99 Jahre ab Abschluss dieser Vereinbarung.

Die Vertragspartner kommen überein, dass der Vertrag automatisch auf unbestimmte Zeit verlängert wird, wenn keiner der beiden Vertragspartner (bzw. deren möglichen Rechtsnachfolger) den Vertrag – unter Einhaltung einer zumindest 6 monatigen Kündigungsfrist- zum Vertragsende kündigt.

Die Bereitstellung der für die Erschließung erforderlichen Infrastruktur (insbesondere Räume, Zwischenlager, IT-Infrastruktur inkl. zeitlich befristeter Lizenzen für das Bibliotheksverwaltungssystem der Universitätsbibliothek, Kleinmaterial wie Barcode- und Signaturetiketten mit Schutzfolierungen, Buchsicherungsstreifen, Instandsetzung wie Neubindungen) erfolgt durch das Land auf dessen Kosten.

Für die Erschließung der Bestände wird für zumindest zwei Jahre eine aus sechs Personen bestehende Arbeitsgruppe eingerichtet, wobei drei vollbeschäftigte Personen (bzw. Vollzeitäquivalente) seitens des Landes Steiermark und drei vollbeschäftigte Personen (bzw. Vollzeitäquivalente) seitens der KUG gestellt werden, jeweils auf eigene Kosten.

Die Entscheidung, welche Informationsträger aus dem Bestand der Bibliothek des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums in die Universitätsbibliothek übernommen werden, obliegt den Leitern der beiden Bibliotheken unter Vorsitz des Bibliotheksdirektors der

Universitätsbibliothek. Um diese Entscheidung an die ProjektmitarbeiterInnen delegieren zu können, wurden *formale* Entscheidungsbäume entwickelt. Für *inhaltliche* Entscheidungsfragen wurde ein Mitarbeiter in das Projektteam bestellt, der bereits in der Universitätsbibliothek der KUG gearbeitet, an der KUG Musikologie studiert hat und den Bestand der Universitätsbibliothek der KUG ausreichend gut kennt. Die anderen Projektteammitglieder sind alle externe und nichtmusikbibliothekarische MitarbeiterInnen.

Die Verwertung oder Verwaltung nicht an die Universitätsbibliothek dauerentlehnter Bestände bleibt Aufgabe des Landes Steiermark.

Die KUG ist für eine zeitgemäße Instandhaltung der Bestände verantwortlich.

Die Adaptierung der Räumlichkeiten in der Universitätsbibliothek und die Beschaffung erforderlicher Regalanlagen sind Aufgabe der KUG und erfolgen auch auf deren Kosten. Um Stellflächen zu gewinnen, muss in den Räumen, insbesondere in den Freihandbereichen, der Universitätsbibliothek der KUG umgebaut werden.

Zum aktuellen Projektstand

In dem von mir verfassten, die Sachlage euphemistisch beschreibenden Hochschulraumstrukturmittelbericht vom Mai 2015 heißt es:

„Es wurden vereinbarungsgemäß vom Land Steiermark die für die Erschließung benötigten Räume und die erforderliche Infrastruktur (Raumbereitstellung, -ausstattung, EDV-Infrastruktur, sonstige bibliothekarische Arbeitsmittel und Organisationsmittel wie z.B. Strichcodeetiketten) sowie ein dreiköpfiges BibliothekarInnenteam bereitgestellt. Seitens der KUG sind seit Anfang Jänner 2014 ebenso drei Bibliotheksfachkräfte in der Erschließung des Bibliotheksbestandes beschäftigt. Die Onlinekatalogisierung erfolgt seit Projektstart mit dem Bibliotheksverwaltungssystem der KUG.

Im Sommer 2014 (Juli – September) wurden die erforderlichen Umbauarbeiten, Raumadaptierungen und der Aufbau von Regalanlagen in der Universitätsbibliothek der KUG durchgeführt.“

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Mitte August 2015) sind rund 24.000 Bände fertig erschlossen (3.500 Bücher, 17.000 Notendrucke, 3.500 Exemplare Altbuch- und Altnotendrucke). Der in den Freihandbereich zu übernehmende Bestand ist seit dem Frühjahr 2015 benutzungsbereit aufgestellt (dazu mussten rund 60.000 Bände aus dem UB-Bestand in den Freihandregalen nachgerückt und neu aufgestellt werden).---

Tatsächlich war aber die Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark sehr schwierig. Um Schwierigkeiten zu umgehen, hat die KUG zusätzliche Aufgaben, die eigentlich dem Land vertragsgemäß aufgetragen waren, übernommen und finanziert, insbesondere:

- Die Transporte der fertig bearbeiteten Bestände von Andritz in die Hauptbibliothek (Hunderte von Siedelkartons)

- Bereitstellung der EDV-Infrastruktur für alle ProjektmitarbeiterInnen

Wegen weiterer personeller Veränderungen im Projektteam (zwei Neubesetzungen wurden im UB-Team erforderlich) wird das Projekt mit geringfügiger zeitlicher Verzögerung beendet werden können; wir rechnen aber mit einem nicht unerheblichen Nachbearbeitungsaufwand nach Projektabschluß.

Die Mühe hat sich jedenfalls gelohnt:

Es konnten Bestandslücken der noch relativ jungen Universitätsbibliothek der KUG, vor allem im älteren Bestandssegment, geschlossen werden.

Es konnten bei häufig benützten Exemplaren Mehrfachexemplare aufgestellt werden.

Die Übernahme der Bestände der Konservatoriumsbibliothek ist als „historische Chance“ der Zusammenführung der ehemals eine Einheit (Sammlung) bildenden Bestände zu betrachten.

Die Universitätsbibliothek der KUG wird nach der Übernahme der Bestände der Konservatoriumsbibliothek nicht nur die größte Musik- und Kunstbibliothek des Landes Steiermark, sondern (abgesehen von der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek) mit einem Bestand von etwa 320.000 Bänden die größte Musikbibliothek Österreichs und jedenfalls die größte Universitätsbibliothek unter den Kunstuniversitätsbibliotheken Österreichs sein.